

ECHT MEIN RECHT!

WANDER·AUSSTELLUNG

über Selbst·bestimmung und Schutz
vor sexualisierter Gewalt für
Menschen mit Lern·schwierigkeiten

**Unsere Ausstellung
im Mai 2024**

Ein Projekt des

berliner
STARThilfe e.V.



Wir bedanken uns bei:



Unser Auftakt

Am Freitag, 03. Mai 2024 konnten wir die Ausstellungseröffnung ECHT MEIN RECHT! bei bestem Frühlingswetter im wunderschönen Hof der „Alten Münze“ feiern.

Gestartet wurde mit Grußworten von Jürgen Janson, Geschäftsführer berliner STARThilfe e.V., Franziska Schultz, Projektleitung und Präventionsbeauftragte berliner STARThilfe e.V., Timothy Redfern, Referent Teilhabe von Menschen mit Behinderungen Paritätischer Berlin und Ann-Kathrin Lorenzen, Fachbereichsleitung Teilhabe Petze Kiel.

Die Theatergruppe "Die Grünen Bananen" des berliner STARThilfe e.V. untermalten das Ganze mit Musik, Trommeln und einer Szene zum Thema Menschen-Rechte. Im Anschluss konnten sich die Besuchenden einen ersten Eindruck der Ausstellung verschaffen.



Unsere Besucher:innen

Die Ausstellung ECHT MEIN RECHT! richtete sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten ab 16 Jahren sowie an alle Personen, die sie im Alltag begleiten und assistieren. Die Ausstellung war von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr für Gruppen, und von 14 bis 18 Uhr für Einzelpersonen und die Workshopangebote geöffnet.

Die Besuchendengruppe war vielfältig und setzte sich unter anderem aus Wohngruppen, Werkstattgruppen, Schulklassen von Schulen mit Förderschwerpunkten, Klient:innen aus dem Betreuten Einzelwohnen, Sexualpädagog:innen, angehende Heilerziehungspfleger:innen und Erzieher:innen, Fachkräfte aus der Eingliederungshilfe, Mitarbeitende des Teilhabefachdienst, Student:innen der Heilpädagogik und Sozialen Arbeit zusammen. Insgesamt freuten wir uns über 473 Besuchende.



Unser Ziel

Da Menschen mit Lernschwierigkeiten weitaus häufiger von Gewalterfahrungen betroffen sind, ist es im berliner STARThilfe e.V. unser Ziel, diese Zielgruppe vor sexualisierter Gewalt zu schützen, in dem wir präventiv arbeiten und unsere Klient:innen hinsichtlich ihres Rechts auf Selbstbestimmung bestärken.

Das Projekt ECHT MEIN RECHT! diene hier als Anstoß und Grundlage, um sich dann tiefergehend mit dem Thema auseinanderzusetzen. Zielsetzung dabei ist, sexualisierter Gewalt vorzubeugen und Selbstbestimmung zu fördern. Gleichzeitig wird durch das erlangte Wissen über die eigenen Rechte Fremdbestimmung entgegengewirkt und abgebaut. Somit soll nachhaltig das Selbstwertgefühl gestärkt und konkrete Handlungsalternativen und Alltagskompetenzen erlernt werden. Das Projekt diene als niedrigschwelliger Lern- und Erfahrungsraum und der Sensibilisierung aller Besuchenden.

Um sich auch nach der Ausstellung tiefergehend mit den Themen auseinandersetzen zu können, stellten wir außerdem vielfältige Materialien zum Mitnehmen sowie Praxismaterialien zum Anschauen und Ausprobieren zur Verfügung.

Die Ausstellung

Die Ausstellung wurde, neben gestellten Eigenmitteln des Berliner STARThilfe e.V., zusätzlich von Petze Kiel mit Unterstützung der Aktion Mensch, der Heidehof Stiftung und vielen privaten Spenden mitfinanziert. Die PETZE hat bei der Entwicklung sehr viel mit Expert:innen mit und ohne Lernschwierigkeiten zusammengearbeitet. In der Ausstellung kommen Menschen aus vielen Einrichtungen mit Hörtexten, Fotos und Zitaten zu Wort. Somit ist es nicht nur eine Ausstellung für, sondern auch von Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Die interaktive Wanderausstellung **ECHT MEIN RECHT!** bietet interessierten Menschen anschauliche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit ihren Rechten auf Selbstbestimmung, Sexualität und Schutz vor sexualisierter Gewalt.



ECHT MEIN RECHT! fördert Empowerment, Alltagskompetenz und eine sensible Nähe-Distanz-Gestaltung. Eine Selbstwertstärkung und eine Sensibilisierung der Menschen soll erreicht und konkrete Handlungsalternativen für den Alltag und bei Grenzüberschreitungen vermittelt werden.

Die Ausstellung ist innovativ und unterhaltsam, sorgt für Überraschungen, lädt zum Spielen und Nachdenken ein, weckt Neugier, klärt auf, baut Vorurteile ab, schafft Wir- und Mitgefühl, stiftet zu Solidarität und Handlungsbereitschaft an und ist auf das individuelle Lerntempo und -niveau der Zielgruppe ausgerichtet.

ECHT MEIN RECHT ist in sechs Stationen gegliedert:

- Rechte und Selbstbestimmung
- Gefühle
- Liebe und Partnerschaft
- Alltag (Freizeit, Wohnen, Arbeit)
- Körper und Sexualität
- Beratung.

Dort werden jeweils anhand von beispielhaften Situationen die verbundenen Aspekte von Selbstbestimmung, Sexualität und Prävention thematisiert.

Ein vielfältiges Angebot interaktiver Übungen soll den Besuchenden ermöglichen, sich selbstständig tiefer mit den Themen und möglichen Problemen zu befassen und sich selbst zu reflektieren. Außerdem werden Wege aufgezeigt, wo und welche Hilfe- und Beratungsangebote gefunden werden können.



Mit Hilfe von Hörsticks kann man sich alle gedruckten Texte vorlesen lassen, zusätzlich gibt es an allen Stationen die O-Töne von Expert:innen in eigener Sache sowie rechtliche Informa-

tionen von Prof'in Julia Zinsmeister. Alle Texte sind in einfacher bis leichter Sprache geschrieben und gesprochen.

Die Stationen



Rechte und Selbstbestimmung:
Einführung in die Themen Selbstbestimmung und Rechte.

Mit Gefühl:
Gefühle wahrnehmen und benennen.

Körperwissen und Sexualität:
Informationen zum weiblichen und männlichen Körper, sowie Grundlagen der Sexualaufklärung und sexuellen Bildung.

Alles Liebe:
Auseinandersetzung mit den Themen Kennenlernen, Partnerschaft sowie Heirat.

Beratung und Hilfe:
Informationen über unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten und Beratungsstellen.

Mein Alltag:
Selbstbestimmungsmöglichkeiten in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit.

Das Rahmenprogramm

Neben der Ausstellung an sich gab es außerdem ein buntes Begleitprogramm in Form von Workshops, durchgeführt von Netzwerkpartner:innen. Mithilfe der Workshops konnte auf verschiedene Aspekte noch tiefergehend eingegangen werden und die Teilnehmenden hatten somit die Möglichkeit, an dauernde Handlungsalternativen und Skills daraus zu schöpfen.

Immer mittwochs gab es in den Räumen der Ausstellung einen Workshop. Im ersten Workshop zum Thema Grenzen konnten die Teilnehmenden feststellen, wie unterschiedlich Grenzen sein können, wo ihre Grenzen liegen und wie man seine Grenzen schützen kann.

In der darauffolgenden Woche hatten die Teilnehmenden die Chance, der Autorin Andrea Lauer bei einer Lesung zu lauschen. Sie schreibt Texte ausschließlich in einfacher Sprache und begeisterte mit ihren Geschichten über Liebe und Kummer. Lesungen in einfacher Sprache gibt es sehr selten. Somit war es eine tolle Möglichkeit für die Besuchenden, diese kulturelle Erfahrung zu machen.



In der dritten Projektwoche gab es einen Workshop rund um das Thema Flirten. Hier konnten die Teilnehmenden erfahren, wie das erste Kennenlernen gestaltet werden kann.

Durchgeführt wurde der Workshop von der Partner:innen Vermittlung für Menschen mit Lernschwierigkeiten „Traum-Paar“ der Lebenshilfe Berlin.

Des Weiteren stellte sich die Mutstelle, die Beratungsstelle für Menschen mit Lernschwierigkeiten für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt, vor und gaben einen Workshop zum Thema „Selbstbehauptung“

So lernten die Teilnehmenden neben den theoretischen Inhalten und praktischen Befähigungen auch wichtige Akteur:innen in Bezug auf Themen wie Sexualität, Gewalt und Selbstbestimmung kennen. Dies baut zusätzlich Barrieren in Bezug auf mögliche Beratungsgespräche oder Ähnlichem ab und normalisiert den Austausch über diese Themen.

Der Ausstellungsort

Die „Alte Münze“ ist eine ehemalige Münzprägeanstalt und ein Zeugnis der reichen Geschichte und lebendigen Kultur Berlins.



Heute befinden sich auf dem Gelände viele Veranstaltungsflächen, Ateliers, Tonstudios, Büros, ein Café, ein Restaurant, sowie der Münzgarten zum Verweilen.

Das Gelände ist ein dynamischer Kultur- und Kreativort, an dem Konzerte, Ausstellungen und

kreative Veranstaltungen stattfinden. Durch die Lage am Ufer der Spree und der einzigartigen Mischung aus historischem Charme und zeitgenössischer Energie lädt das Areal zum Entdecken und Verweilen ein. Für die Ausstellung somit ein idealer Ort, da sie barrierefrei und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut angebunden war. Die Besuchenden konnten mit der „Alten Münze“ auch einen interessanten Ort Berlins für Kultur und Diversität kennenlernen.

Die Ausstellungsbegleitung

Die Ausstellungsbegleitung fand im Tandem statt. Neben der Projektleitung waren somit auch immer ein Mensch mit und ein Mensch ohne Lernschwierigkeit vor Ort. Sie begrüßten die Besuchenden, gaben eine kleine Einführung zur Ausstellung und erklärten die Anwendung der Hörsticks. Des Weiteren standen sie bei Fragen an den Stationen zur Verfügung oder gaben bei Bedarf Hilfestellung bei den interaktiven Parts der Ausstellung.



Nachfolgend berichten zwei der Ausstellungsbegleitungen von ihren Erfahrungen:

Erfahrungsbericht Ausstellungsbegleitung

„Als Ausstellungsbegleitung war ich in den letzten beiden Wochen der Ausstellung ECHT MEIN RECHT! ! (22.5. bis 31.05.) insgesamt fünf Tage im Einsatz. Außer am 24., nachmittags von 14-18 Uhr, war ich die übrigen Tage vormittags von 9-13 Uhr für angemeldete Gruppen im Einsatz.“

Am Eröffnungstag schulte Kathrin, die Expertin der Organisation Petze alle Mitarbeiter:innen und erläuterte die Ausstellung detailliert, damit wir Besucherfragen später beantworten konnten. Mit einer Kollegin probte ich die Begrüßung und Einführung. Nach der Mittagspause begannen die Eröffnungsvorbereitungen. Einige Kolleg:innen und ich dekorierten mit Obsttellern, Getränken und Brötchen im Innenhof die Tische, während andere Kolleg:innen außen mit Plakaten und Luftballons dekorierten. Eine Stunde später war alles startklar.

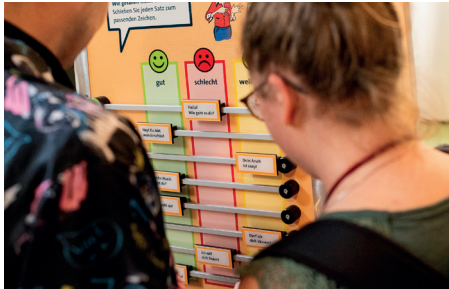
Nach und nach kamen viele Gäste und die Stimmung wurde sehr lebendig. Nach der unterhaltsamen Eröffnungszeremonie begleiteten fast alle Mitarbeiter:innen die ersten Besucher:innen - eine sehr belebte Atmosphäre. Im Vergleich zum Eröffnungstag waren die regulären Ausstellungstage etwas anders. Normalerweise arbeitete an regulären Ausstellungstagen ein Team aus drei Personen: Die Ausstellungsleiterin Franziska und zwei Ausstellungsbegleiter:innen.

Für mich war die Aufgabe als Ausstellungsbegleitung relativ entspannt, da am Vormittag bloß die angemeldeten Besuchergruppen kamen. Ich konnte vorab einschätzen, ob es ein ruhiger oder geschäftiger Tag wird und mich entsprechend vorbereiten, z.B. ob ich Kopfhörer bereitstellen muss oder nicht. Bis auf den Donnerstag, den 23.5., mit nur einer kleinen 5-Personen-Gruppe, die nicht lange blieb, war der Ausstellungsraum immer voll. Es waren viele Besucher da, die sich unterhalten, gelesen oder den Erklärungen gelauscht haben. Diese Atmosphäre hat mir gefallen.

Diese Ausstellung hatte ein besonderes Zielpublikum: Erwachsene und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen. Deshalb gab es einen Hörstift, der die gedruckten Texte in der Ausstellung und zusätzliche Informationen wie persönliche Geschichten oder Expertentipps vorlesen kann. Ich freute mich, Besucher*innen zu helfen. Beispielsweise habe ich an meinem ersten Arbeitstag einem Herrn stundenlang die Nummerierung vorgelesen, damit er die Informationen im Hörstift verfolgen konnte. Als er sich am Ende bedankte, fühlte ich mich sehr erfüllt.



Besonders schön fand ich auch die Auswertungsrunden der Gruppen nach dem Rundgang, wo man direkt Feedback bekam. Auch die Kommentartafel in der Mitte des Ausstellungs-



raumes war einer meiner Lieblingsplätze - jeden Tag habe ich nach neuen Einträgen geschaut, denn diese Kommentare zeigten mir, dass unsere Arbeit wertvoll war. Vielleicht bin ich nicht der gesprächige Typ, aber diese Arbeit hat mir geholfen, aus meiner Komfortzone herauszukommen

und mich mit vielen verschiedenen Menschen auf Deutsch auszutauschen.

Durch den Austausch und das zeitnahe, ehrliche Feedback konnte ich mich weiterentwickeln - das ist das Wertvollste, was ich aus diesem Job mitgenommen habe.“

Begleiter bei Echt mein Recht

Warum ich dort arbeiten wollte?

„Weil mich das Thema interessiert hat, das Thema Echt mein recht und weil ich noch was lernen wollte.“

Begleiter der Ausstellung

„Dass ich der Begleiter der Ausstellung bin finde ich gut. Dass wir das machen dürfen und das ich das mache, das find ich gut. Dass ich meine Freizeit bei der Ausstellung da sein darf und dass Franzl uns genommen hat, das find ich gut. Und das viele Besucher kommen.“

Warum arbeite ich da?

„Weil Franzl Werbung gemacht hat und dann wurde ich von meinem Betreuer gefragt ob ich dort arbeiten mag und dann habe ich gesagt ja ich möchte gerne da arbeiten, dass ich was habe weil ich immer zu Hause war und das war langweilig.“

Was war noch gut?

„Ich fand noch schön die Eröffnung von Echt mein recht. das finde ich sehr gut und dass alles so geklappt hat Und der Workshop der immer mittwochs ist hat mir sehr gefallen, dass man sehr viel lernen könnte und dass man das noch mal in der WG bereden kann über das Thema und ich bin schon traurig das es schon zu Ende ist der Workshop.“

Was find ich gut an der Ausstellung?

„Als Begleiter der Ausstellung finde ich gut, dass ich da helfen kann, wo Hilfe benötigt wird, das find ich gut und dass man sehr viel lernen kann bei der Ausstellung, dass wir auch was lernen können, auch wenn wir Begleiter sind lernen wir auch was dazu find ich.“

Was hat mir besonders Spaß gemacht?

„Ich fand gut das viele Besucher da waren und das viele Gruppen da waren am Vormittag und das am Nachmittag immer für alle waren das fand ich gut und dass wir sehr viel Werbung gemacht haben.“

Was ich nicht gut find

„Und ich bin schon traurig, dass die Ausstellung vorbei ist, das find ich traurig, ich wünsche mir das wir das nochmal machen die Ausstellung, weil das so Spaß gemacht hat das wir begleiten durften und das wir sehr viel gelernt haben, aber vielleicht können wir das nochmal machen und vielleicht können wir das länger machen, das noch mehr Besucher kommen können, weil vielleicht wollen auch Personen kommen können die nicht kommen konnten.“



Inhalt und Text | Leitung der Ausstellung:
Franziska Schultz (Präventionsbeauftragte berliner STARThilfe e.V.)

berliner STARThilfe e.V.
Neumannstraße 13 | 13189 Berlin
www.berlinerstarthilfe.org



Wir bedanken uns ganz herzlich
bei allen Beteiligten